

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Osenberge

Strackerjan, Ludwig

Oldenburg, 1879

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-4509

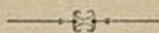
6868

307

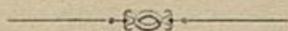
A 32

Die Osenberge.

I 9



Ein Landschaftsbild
aus dem Oldenburgischen.



Von

L. Strakerjan.



Oldenburg.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling.

1879.



97-7404

LANDES
BIBLIOTHEK
OLDENBURG



276691



Im Osten und Südosten der Stadt Oldenburg erstreckt sich stundenweit eine Niederung, welche im Norden von der unteren Hunte, im Westen und Süden von der oberen Hunte und im Osten von der hohen Geest der ehemaligen Grafschaft Delmenhorst und zwar der Gemeinden Hude und Hatten eingeschlossen wird. Die Niederung ist zum größeren Teil mit Moor bedeckt, das erst in diesem Jahrhundert mit Wegen und neuerdings auch mit den beiden Eisenbahnen nach Bremen und nach Osnabrück durchzogen ist. Ebenso entstammen die menschlichen Ansiedlungen, welche — nicht allzu zahlreich — auf dem Moore errichtet sind, die Dörfer Drielafermoor, Tweelbäke, Moorhausen, Hatterwüfing u. s. w., vorwiegend erst dem gegenwärtigen Jahrhundert. Ein wenig unterhalb Oldenburg tritt das Moor unmittelbar an die Hunte hinan und muß durch Deiche geschützt werden, von Drielafer an aufwärts wird es von dem Flusse durch einen Sandstreifen von wechselnder Breite geschieden. Auf diesem Sandstreifen befinden sich die Häuser und Dörfer von Drielafer, Ofternburg, Kreienbrück, Bümmerstede, Streef, welche bereits im Mittelalter nachgewiesen werden können. Etwa 6 km südlich der Stadt, jenseits des Dorfes Bümmerstede, gestaltet sich ein Teil des Sandstreifens zu einem Hügel-